

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 14 (1960)

**Heft:** 5: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

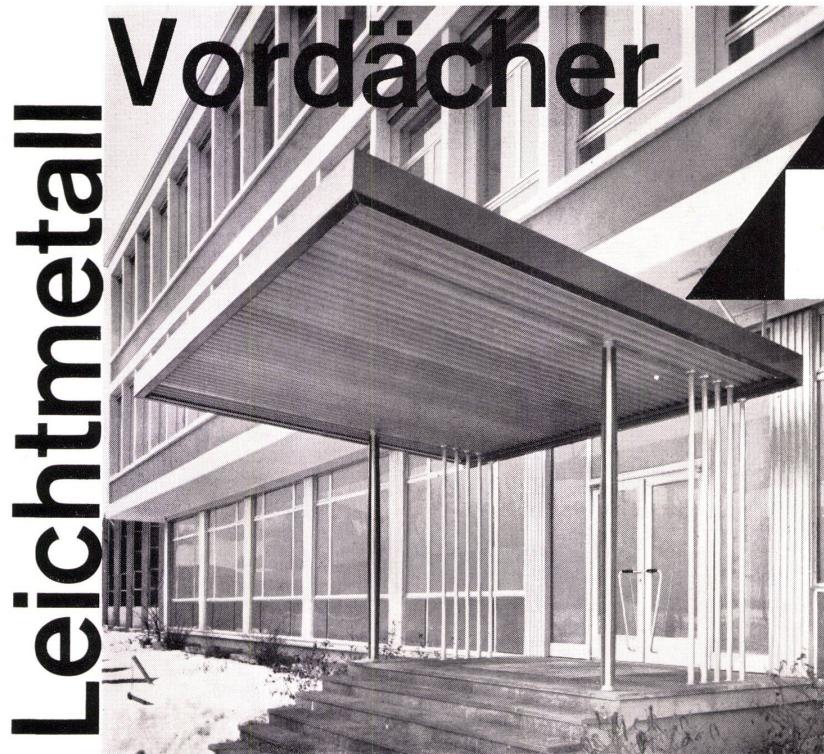
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**keller**

Alfons Keller  
Blechschlosserei  
Leichtmetallbau  
St. Gallen, St. Jakob-Straße 11  
Tel. (071) 24 82 33

## *Sie befehlen – ROLL-O-MAT gehorcht*

Ein leichter Druck mit der Fingerspitze...  
...und bald verbreitet sich **wohlige Wärme** durch sämtliche Räume...  
...sprudelt **heisses Wasser** aus den Hähnen...

Ja, **so einfach** geht es mit ROLL-O-MAT,  
dem **vollautomatischen Boiler-Heizkessel**  
für Ihre Zentralheizung.

Einfach ist die Bedienung –  
einfach aber auch  
der Ein- oder Ausbau, denn ROLL-O-MAT ist **zerlegbar**.

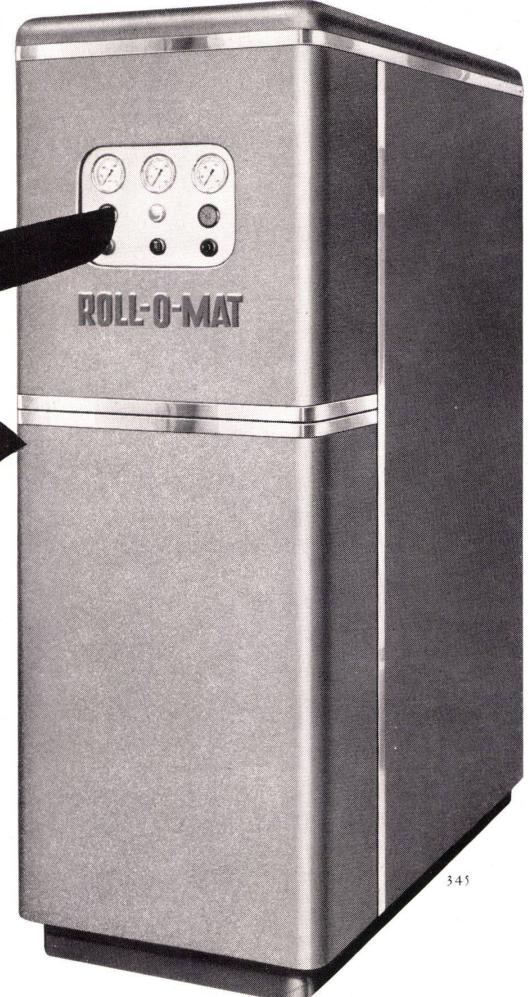
Sein Inneres aus Gusseisen  
sichert ihm  
**ein hohes Lebensalter**  
und eine «eiserne» Gesundheit.

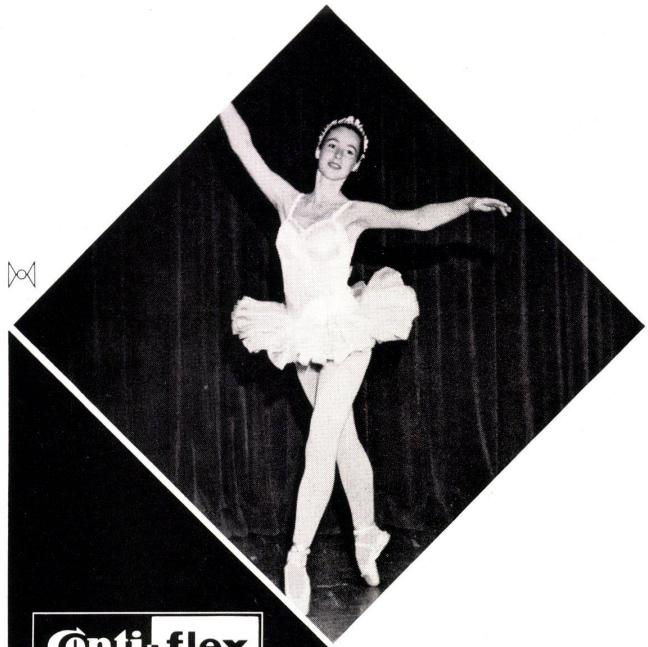
Zudem ist ROLL-O-MAT  
ein sauberer und **beschleidener** Hausgenosse:  
ein wenig Heizöl genügt ihm,  
um die gewünschte Leistung  
zu vollbringen.

Und noch etwas spricht für ROLL-O-MAT:  
**schön** ist er, so schön,  
dass er dafür mit der Auszeichnung  
«**Die gute Form**»  
an der Basler Mustermesse  
bedacht wurde.

**VON ROLL** Eisenwerk Klus  
Klus SO

Telefon 062 273 33





**Conti-flex**

TERRAFLEX ist der älteste Vinyl-Asbest-Bodenbelag auf dem Markt. Er zeichnet sich aus durch die Vielfalt der Farbtöne und die regelmäßige Marmorierung. Seine erprobte, qualitativ vollkommene Struktur sichert größte Dauerhaftigkeit.

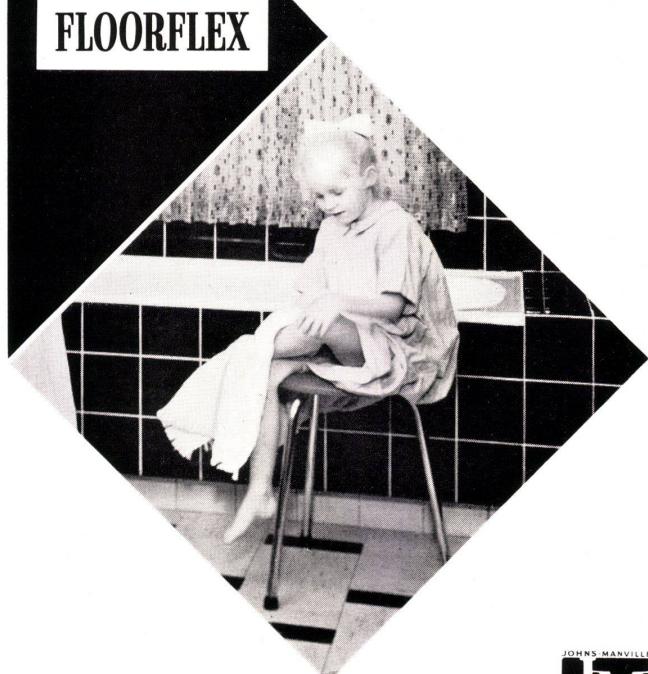
TERRAFLEX ist wasser-, fett- und säurebeständig. Geringste Abnutzung bei größter Beanspruchung.

TERRAFLEX ist der ideale Boden für Räume, deren tadelloser Unterhalt nur wenig Aufwand erfordert darf.

CONTIFLEX und FLOORFLEX, zwei bewährte Lizenzprodukte, ergänzen unsere Farben- und Größensortimente.

Durch den Fachhandel verkauft und verlegt.

**FLOORFLEX**



**FLACHDACH- & TERRASSENBAU AC  
BERN**

Marktgasse 37

JOHNS MANVILLE  
**JM**  
PRODUCTS

Telefon (031) 2 76 76

setzen werden, solang Leben unsere Fortsetzung ist.

Aber müssen die Künste wirklich auseinandergehen in einem Augenblick, in dem jedes Verfehlen eine versäumte Rettung ist, jedes Verkennen von Geist in einem ähnlichen Geist die Todtraurigkeit befördert? Unser Bedürfnis nach Gesang ist da. Muß der Gesang zu Ende gehn? Obwohl wir, wie nie zuvor, leicht geneigt sind, preiszugeben, uns abzufinden, behalten wir den Verdacht, daß eine Spur von der einen zur anderen Kunst führt. Es gibt ein Wort von Hölderlin, das heißt, daß der Geist sich nur rhythmisch ausdrücken könne. Musik und Dichtung haben nämlich eine Gangart des Geistes. Sie haben Rhythmus, in dem ersten, dem gestaltgebenden Sinn. Darum vermögen sie einander zu erkennen. Darum ist da eine Spur. Und steht nicht an jeder Wegkehre der Musik auch eine neue Dichtung? Bringt nicht eine neue Nachbarschaft die neue Befeuierung? Die Worte suchen ja längst nicht mehr die Begleitung, die die Musik ihnen nicht geben kann. Nicht dekorative Umgebung aus Klang. Sonder Ver einigung. Den neuen Zustand, in dem sie ihre Eigenständigkeit opfern und eine neue Überzeugungskraft gewinnen durch die Musik. Und die Musik sucht nicht mehr den belanglosen Text als Anlaß, sondern eine Sprache in harter Währung, einen Wert, an dem sie den ihren erproben wird. Wie ein Stigma haftet darum die Musik den Dichtungen, zu denen sie Liebe hat, an, denen von Brecht, Garcia Lorca und Mallarmé, Trakl und Pavese und den älteren, die immer am Starkstrom Gegenwart hängen, von Baudelaire, Whitman und Hölderlin (oh, wie viele wären zu nennen!). Sie bestehen wohl weiter für sich, aber sie haben ein kostbares zweites Leben in dieser Verbindung. Denn wie die neuen Wahrheiten können die alten von der Musik geweckt, bestätigt und nach vorn gerissen werden; und jede Sprache, die diese Wahrheiten ausspricht – die deutsche, die italienische, die französische, jede! –, kann durch Musik ihrer Teilhabe an einer universalen Sprache wieder versichert werden.

Die Musik, ihrerseits, gerät mit den Worten in ein Bekenntnis, das sie sonst nicht ablegen kann. Sie wird haftbar, sie zeichnet den ausdrücklichen Geist des Ja und Nein mit, sie wird politisch, mitleidend, teilnehmend und läßt sich ein auf unser Geschick. Sie gibt ihre Askese auf, nimmt eine Beschränkung unter Beschränkten an, wird angreifbar und verwundbar. Aber sie braucht sich darum nicht geringer zu fühlen. Ihre Schwäche ist ihre neue Würde. Miteinander, und voneinander begeistert, sind Musik und Wort ein Ärgernis, ein Aufruhr, eine Liebe, ein Eingeständnis. Sie halten die Toten wach und stören die Lebenden auf, sie gehen dem Verlangen nach Freiheit voraus und dem Ungehörigen noch nach bis in den Schlaf. Sie haben die stärkste Absicht zu wirken. So müßte man den Stein aufheben können und in wilder Hoffnung halten, bis er zu blühen beginnt, wie die Musik ein Wort aufhebt und es durchhält mit Klangkraft. So müßte man sich ausdrücken, ein Einsamer durch einen Einsamen, sich verbünden, einander Deutlichkeit verleihen vor der Welt. Sich stellen. Und in der Folge sich überantworten.